

# Animation überflüssig

Im Gegensatz zu den vielen Trick- und Shrek-Figuren, die unsere Kinoleinwände bevölkern, haben diese drei Schweizer Stars keine Animation nötig, denn sie sind schon lebendig genug.  
v.l.: Peter Arens, Stephanie Glaser und Linda Geiser (alles Schauspieler)



Andreas Schilter (l.) und Michael Fritsche  
beide Leitung Polit-Forum im Käfigturm



Marc Wehrlin (Stv. Direktor BAK, links)  
und Gérard Ruey (CAB Productions SA)



Sven Wälti (CinéSuisse, links) mit  
Monsieur Cinéma Nicolas Bideau



Die Herbstzeitlosen: Stephanie Glaser  
Schauspielerinnen, (l.) und Bettina Oberli  
(rechts)



Ursula Pfander (BAK Sektion Film)  
und Louis Mataré (Lomotion AG)



Verena Gloor (Produktionsleiterin)  
und Michael Lewinsky (Regisseur)



Stephan Stucki (Praesens-Film AG, l.) und  
Andres Brüttsch (Produzent/CinéSuisse)



Two Actresses: Chandra Goetz («Blue  
Mountain», links) und Eliane Chappuis  
 («Gangs of New York»)



v.l.: Mike Müller (Giacobbo/Müller-Late Service Public), Nils Althaus  
Schauspieler/Liedermacher) und Lukas Hobi (Produzent)



v.l.: Edwin Horak (Kameramann), Gilles Tschudi (Schauspieler)  
und Jean-Luc Wey (Regisseur)



Annemarie Bachofner (Schwester von Linda  
Geiser), Michael Schacht (Philip Maloney)



Jeanne Berthoud und David Fonjallaz  
beide Filmemacher aus Bern



Rolf Lissy (l.) und Fredi Murer  
(beide Filmemacher)



Anne Walser (Produzentin C-Films AG), Paul  
Riniker (Riniker Communications GmbH)

ung zum Kinofest  
Filmschaffen – mit Gra-  
tis-Kinovorstellungen

Text **Peter Wäch**  
Fotos **Sacha Geiser**

Man beklagt sich, wenn auch vornehm zurückhaltend, über den aktuellen Schweizer Kino-Flop «Max & Co.» Die mit 30 Millionen teuerste Produktion heimischen Filmschaffens gibt zu denken. Der Animationsfilm, der vom Bund mit 1,5 Millionen Franken unterstützt wurde, kam bis anhin auf nur 12 000 Besucher. Der Zeitpunkt könnte nicht ungünstiger sein, den Filmkredit vom Bund von heute 20 bis ins Jahr 2012 um weitere 20 Millionen zu erhöhen, so wie es die CinéSuisse fordert. Tatsache ist, dass der Schweizer Film seit zwei Jahren serbelt. Der letzte Kino-Hit wurde 2006 mit «Herbstzeitlosen» produziert.

## Filmschaffen stärkt Kultur

Nun zeigt die Ausstellung im Käfigturm, die von CinéSuisse und dem Polit-Forum des Bundes gemeinsam organisiert wurde, eine eindrückliche Retrospektive Schweizerischer Zellular-Zeitgeschichte. Und diese glänzt durch weit mehr Hits als Flops. Für Andreas Schilter vom Polit-Forum ist der Schweizer Film allen Unkenrufen zum Trotz lebendig und vielfältig: «Er hat nicht nur starken Einfluss auf den modernen Menschen, sondern eine ebenso suggestive Kraft! Dem pflichtet Produzent und Regisseur Andres Brüttsch von Topicfilm bei: «Lassen wir uns nicht verrückt machen wegen ein paar Flops und haben wir weiterhin den Mut, unsere Kultur zu stärken, indem wir Vielfalt und Qualität fördern.» – Vielleicht wieder mal mit alten Schweizer Lieblingen drehen: Die haben keine Millionenengagen und die braucht man auch nicht zu animieren. Die sind schon lebendig genug!

**Mehr Infos** zur Ausstellung und zum Lunchkino: Tel. 031 322 75 00 oder [www.kaefigturm.admin.ch](http://www.kaefigturm.admin.ch)